Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 35 (1948)
Heft: 2

Artikel: Von den Pfahlbauern
Autor: Schawalder, Josef
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-527020

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nicht darauf an, *was* man tut, nur darauf, *wie* man etwas tut« —, sondern weil sie ihr Erzieheramt gar nicht richtig, nicht erfolgreich ausüben können, ohne *durch* ihre Berufstätigkeit selber beständig besser, heiliger, für den Himmel also reifer zu werden.

Das ist so: Es kann einer ein tüchtiger, erfolgreicher Landwirt, Handwerker, Arzt, Knecht sein, ohne daß er durch seine Berufsarbeit heiliger werden müßte. Aber es kann einer nicht junge Menschen wirksam, erfolgreich »zur Gerechtigkeit«, zur religiös-sittlichen Vollkommenheit erziehen, ohne daß er dabei selber (durch seine Berufstätigkeit) heiliger, also für den Himmel reifer wird. Priester, Mütter, Lehrer führen andere zur Gerechtigkeit — einmal durch das Wort: Belehrung, Mahnung, Warnung, Anerkennung, Tadel usw. Aber dieses erzieherische Wort muß, soll es wirksam werden, aus warmem Herzen kommen. Und es kommt nur dann warm aus dem Herzen, wenn es zuvor von diesem Herzen selber freudig aufgenommen worden war und dort Frucht getragen hat. Jetzt begreifen wir, warum der Hl. Geist bei Daniel denjenigen, die viele durch das Wort »zur Gerechtigkeit« führten, einen besonders schönen Himmel verspricht.

Ein zweites noch: Es kann einer ein tüchtiger, erfolgreicher Landwirt, Handwerker, Arzt, Knecht usw. sein, ohne daß er andern in religiös-sittlicher Hinsicht zum Vorbilde dient. Aber es kann einer kein tüchtiger, erfolgreicher Erzieher sein, ohne daß er zuvor das, was er von andern verlangt, selber möglichst vollkommen tut. Wer das aber dauernd, sogar berufsmäßig tut, der muß von Tag zu Tag heiliger, also für den Himmel reifer werden.

Wir schließen.

Der Theologe im Religionsbuch hat recht: es kommt für den Himmel nicht darauf an, *was* der Mensch tut, sondern nur darauf, *wie*, aus was für Beweggründen heraus und wie gewissenhaft er es tut. Aber es bleibt auch ewig bestehen das Wort der Hl.Schrift: »Die wirklich viele zur Gerechtigkeit geleitet haben, werden im Jenseits glänzen wie die Sterne, immer und ewig.« Denn sie haben andere nur dann und nur in dem Maße zur Gerechtigkeit geführt, als sie dabei selber täglich heiliger wurden. Darum kommt der gute Lehrer im Himmel einmal in die Nähe des guten Priesters, oder noch bestimmter: sein Platz ist zwischen Priester und Mutter.

L. R.

VOLKSSCHULE

Von den Pfahlbauern

Ein kleiner Beitrag zur Sprachpflege

Aus dem Geschichtsunterricht der Mittelstufe

Anschauungsmittel: Bei den Pfahlbauern. (Schulwandbild aus dem Verlag Ingold, Herzogenbuchsee.)

Sprachliche Auswertung:

Das zusammengesetzte Dingwort:

der Pfahlbauer; das Pfahlbaudorf; die Pfahlbausiedelung usw.

der Seegrund; das Seeufer; die Holzpfähle, der Bretterboden; die Pfahlbaubrücke; die Pfahlbauhütte; das Schilfdach; der Lehmboden usw.

Der Pfahlbauforscher entdeckt allerlei Geräte und Werkzeuge: eine Harpune auf dem Seegrund; eine Lanze im Schlamm; einen Bogen am Ufer; eine Steinschleuder; eine Sichel, Hacke, ein Fischernetz, Steinbeil, einen Knochenhammer, Lehmtopf, Lehmteller, eine Lehmschüssel, einen Krug, Webstuhl usw.

Mehrzahlbildung:

Einige Harpunen auf dem Seegrund; mehrere Lanzen im Schlamm; viele Bogen am

Ufer; zahlreiche Fischernetze zwischen den Pfählen . . .

Der Pfahlbauer begegnete:

Einem alten Bären; einem verwundeten Rehbock; einem halbtoten Hirschkalb; einem müden Rehkitzchen; einem bösen Wolf . . .

Der Pfahlbaujäger erlegte:

Einen alten Bären; einen großen Wolf; einen schweren Eber; einen stattlichen Rehbock usw.

Er entdeckte die Spur:

Eines alten Bären; eines schnellen Hirsches; eines verwundeten Fuchses; eines wilden Tieres; eines bösen Wolfes . . .

Der Pfahlbauer hörte:

Das Rauschen des Urwaldes; das Tosen eines Baches; das Heulen des Sturmes; das Winseln eines Hundes; das Klatschen der Wellen; das Wimmern der Kinder; das Klagen einer Frau; das Brummen eines Bären usw.

Der Pfahlbauer frägt:

Hörst du das Rauschen des Urwaldes? Das Tosen eines Wasserfalls? Das Winseln eines Kindes? Das Klagen eines Kindes? Das Klatschen der Wellen? usw.

Beim Jägermahl:

Das ist der *schwerste* Hirsch; der *böseste* Wolf; der *schlimmste* Räuber; der *größte* Bär in unserer Gegend; der *älteste* Fuchs; der *kühnste* Bärentöter; der *erfahrenste* Jäger; die *schrecklichste* Jagd; der *wildeste* Bach; die *furchtbarste* Schlucht; das *unheimlichste* Gewitter usw.

Der Pfahlbauhäuptling rühmte:

Seine *stärkste* Harpune; seine *spitzigste* Lanze; seinen *schärfsten* Hirschhorndolch; seinen *straffsten* Bogen; seine *längste* Steinschleuder; seinen *erfahrensten* Jäger; seine *stolzeste* Pfahlbauhütte; seinen *treuesten* Jagdgefährten; sein *schönstes* Hirschgeweih usw.

Der Häuptling befiehlt:

Bringe mir die *stärkste* Harpune! Suche mir die *spitzigste* Lanze! Zeige mir den *besten* Jagdpfad! Den *besten* Hirschhorndolch; die *genaueste* Steinschleuder; den *neuesten* Bogen; den *stolzesten* Jäger; den *sichersten* Einbaum usw.

Der Pfahlbauer wünschte sich:

Eine *neue* Harpune; einen *starken* Hirschhorndolch; eine *tadellose* Steinschleuder; eine *spitzige* Lanze; einen *sichern* Einbaum; ein *fehlerloses* Fischernetz; einen *treuen* Jagdgefährten; einen *aufmerksamen* Jagdhund; eine *sichere* Pfahlbauhütte usw.

Wenn ich nur

eine *bessere* Harpune hätte; eine *spitzigere* Lanze hätte; einen *treueren* Jagdgefährten hätte; einen *aufmerksameren* Jagdhund; einen *geschützteren* Ort; einen *schwereren* Steinhammer; einen *zuverlässigeren* Einbaum usw.

Der Pfahlbauer jagte gerne:

Mit einem *starken* Hirschhorndolch; mit einem schweren Steinhammer; mit einer neuen Steinschleuder; mit einer scharfen Harpune; mit einem fehlerlosen Bogen; mit einem zuverlässigen Jagdhunde; mit einem treuen Jagdgefährten usw.

Er ärgerte sich über:

die zerbrochene Harpune; die zerrissene Bogensehne; den verlorenen Pfeil; das zerrissene Fischernetz; den unzuverlässigen Jagdhund; den nachlässigen Jagdgefährten; den durchlöcherten Einbaum; die abgebrannte Pfahlbauhütte; den entflohenen Feind; die missglückte Jagd usw.

Fürworte:

Das ist: *mein* Pfeil; *mein* Bogen; *meine* Bogensehne; *meine* Lanze; *meine* Harpune; *deine* Pfahlbauhütte; *deine* Lehmschüssel; deine Lanzenspitze; dein Hirschhorndolch; *seine* Jagdbeute; sein *Einbaum*; sein Fischernetz; *unser* Pfahlbaudorf; unser Einbaum; unser Jagdrevier usw.

Das sind: *meine* Jagdgefährten; meine Lehmteller; meine Pfahlbaugenossen; *deine* Begleiter; deine Hunde; deine Diener; *seine* Lanzen; seine Fischernetze usw.

Gib mir: meinen Pfeil; *meinen starken* Bogen; meinen neuen Hirschhorndolch; meine treffliche Lanzenspitze; meinen sauberen Lehmteller; meine vorzügliche Waffe; *deinen* zuverlässigen Jagdhund; deinen sicheren Einbaum; ...
seinen zerbrochenen Lehmteller; seinen beschädigten Steinhammer; seinen starken Hirschhorndolch; ...

Wer hat: mit *meinem neuen* Bogen *geschossen?* mit meiner Harpune *gejagt;* aus meinem Lehmteller *gegessen*; mit meinem trefflichen Hirschhorndolch gestochen; mit meinem Netz *gefischt*; mit meiner Steinschleuder *geworfen*; mit *deiner* Nadel *gestochen*? aus deinem Becher *getrunken*; mit deinem Steinbeil *geschlagen*; mit deiner Lanze *gespielt*; ...
mit *seinem* neuen Bogen geschossen usw.

Darf ich: mit *deinem* Bogen schiessen? mit deiner Harpune jagen; aus deinem Teller essen; mit deinem Hirschorndolch stechen; in deinem Einbaum fahren; mit deiner Steinschleuder werfen usw.

Das ist: Der Bogen *meines* Vaters; die Lanze meines Bruders; die Harpune meines Nachbars; die Steinschleuder meines Verwandten; die Hacke meiner Mutter; der Webstuhl meiner Schwester; der Hirschdolch meines Vetters.

Der Pfahlbauer auf der Jagd:
Schleicht durch den finstern Urwald; *entdeckt* die Spur des Wildes; *jagt* einen alten Bären; trägt die Beute nach Hause; wandern; suchen; verfolgen; liegen; verbergen; warnen; rufen; klettern; zielen; treffen; rennen; fliehen; eilen; helfen; pirschen, heimkehren.

Daheim erzählte er:
Ich schlich durch den dunklen Urwald. Ich verfolgte die Spur eines alten Bären. Ich verbarg mich hinter einem vorspringenden Felsen. Ich rief meinen zahlreichen Jagdgefährten. Ich floh auf einen grossen Felsblock. Ich schleuderte einen faustdicken Stein usw.

(Erzähle das in der Mehrzahl: Wir schlichen ...) *Erzähle* auch in der *Gegenwart:* Ich schleiche durch den dunklen Wald ...

Als-Sätze: Als ich durch den Urwald schlich, entdeckte ich einen alten Bären. Als ich die Fährte fand, rief ich meinen Jagdgefährten. Als der gewaltige Bär erschien, zielte ich genau. Als ich das Tier traf, brummte es unheimlich ... usw.

Fragesätze:

Wer ist durch den Wald *geschlichen?* Wer hat den alten Bären *geschossen?* Wer hat die Spur zuerst entdeckt? Wer hat sich hinter einem mächtigen Felsblock *verborgen?* ...

Kennst du:

Den *schleichenden Jäger;* den *warnenden* Vogel; den heulenden Wolf, den brummenden Bären; den jagenden Falken; den fliehenden Hirsch.

Das war:

Ein *schleichender* Jäger; ein fliehender Wolf; ein kreisender Habicht; ein warnender Vogel; ein heulender Fuchs; ein rauschender Wasserfall; ein tosender Bergbach; ein rollender Donnerschlag ...

Ich begegnete:

Einem *rauschenden* Wasserfall; einem tosenden Bergwasser; einem fliehenden Wild; einem schleichenden Jäger; einem klagenden Reh; einem schwimmenden Einbaum; einem brennenden Pfahlbaudorf; einem heimkehrenden Kinde; einem winselnden Hunde usw. ...

Josef Schawalder.